

und mehr dergleichen unbewiesene Behauptungen, die keine große Vertrautheit mit dem Originale verrathen. Aber so urtheilt kein Göthe, kein Voß, kein Tieck, kein Garve, kein Eschenburg, (man sehe dessen Shakspeare Th. XII. S. 613). Mögen daher jene Stimmen Schlegels schöne Muße nicht unterbrechen, von der wir bald eine Fortsetzung des Shakspeare und vor allem den Cymbeline erwarten! 5

D. A. E. unterzeichnet welches Voigt Der alte Esel liest ob er gleich gewiß weiß daß es von dem alten Voß ist. Die andre Stelle ist:

Intelligenzblatt der Jenaischen allgem. Litt. Zeit.  
N<sup>o</sup> 12 d. 7<sup>ten</sup> Februar 1807.

#### IV. Aufforderung. 10

Herr Professor Aug. W. Schlegel wird hierdurch gebeten, sich bestimmt zu erklären, wenn und auf welche Weise er seinen bereits vor mehreren Jahren übernommenen Verpflichtungen gegen die unterzeichnete Buchhandlung nachzukommen gedenkt. Man sieht sich genöthigt, diesen Ausweg zu wählen da die letzteren an den gedachten Herrn gerichteten Briefe unbeantwortet geblieben sind, und seit einem 15 Jahre fast auch nicht die geringste Nachricht von ihm eingelaufen ist. Berlin, im Januar 1807.

Realschulbuchhandlung.

Da Sie die Litteratur Zeitung wahrscheinlich nicht zu sehen bekommen so wird es Ihnen vielleicht lieb sein dies zu wissen. 20

Die Erscheinung des Dichtergartens wird Ihnen schon bekannt sein da Ihnen Hardenberg ein Exemplar zur Recension überschickt hat. Er enthält recht schöne Gedichte und ist einer schönen Recension von Ihnen werth, da überdem M<sup>me</sup> Bernhardi bis jetzt das unverdiente Schicksal gehabt hat mit ihren Producten übergangen zu werden so 25 ist dies eine recht schickliche Gelegenheit dazu ihren Werth geltend zu machen, da besonders der zweite Theil ganz aus Flor und Blansche-flur bestehen soll welches ein ganz vorzügliches Gedicht ist, seines Gleichen in der neuern deutschen Litteratur nicht hat, und zugleich mit angekündigt werden kann. 30

Ich bin neugierig zu wissen wie Ihnen das Basrelief von Tieck gefallen wird da es gewiß schon nach dem Orte seiner Bestimmung abegegangen ist. Das Model hat allgemeinen Beyfall bey Canova, Marin, Torwalzen u. s. w. gefunden, und da er schon mehrere Proben von sehr guter Marmorarbeit gegeben hat wie die Büste des Kardinals 35 und andere so ist dieses gewiß ein sehr gelungenes Kunstwerk. Auch in der Mahlerei hat er großes Talent bewiesen da er sein eigenes Portrait gemahlt hat welches für einen ersten Versuch über alle Erwartung gelungen ist und sowohl bei den Maltern in Rom, als auch in Weimar wohin ich es gebracht habe großen Beifall erhalten hat. Er soll jetzt 40 für Hardenberg ein kleines Altarblatt mahlen wodurch er sehr an Practick zunehmen wird. Es wäre zu wünschen daß er bedeutende Arbeiten so wohl in der einen als in der andren Kunst bekäme damit